

## Wien will Tempobremse für Elektromopeds

**Verkehrssicherheit.** „Die Gesetzeslücke muss geschlossen werden“, sagt Verkehrsstadträtin Ulli Sima. Sie fordert eine Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h sowie ein Gewichtslimit auf Radwegen

VON CHRISTIAN MAYR

Es sei ein Problem, auf das sie sehr häufig angesprochen werde, weil es in den vergangenen Monaten geradezu explodiert sei: Wiens Verkehrsstadträtin Ulli Sima (SPÖ) möchte nun aktiv gegen Elektromobilität auf zwei Rädern – sprich: Elektromopeds – vorgehen und hat am Montag einen Forderungskatalog an das Verkehrsministerium präsentiert.

Kernpunkte sind ein Tempo- und Gewichtslimit für E-Mopeds auf Radwegen und Einführung einer eigenen Fahrzeugkategorie nach deutschem Vorbild, damit diese Vehikel nicht mehr als Fahrräder gelten und mit diesen Vorteilen die urbanen Gegenden unsicher machen können. „Diese Gesetzeslücke, die da von ganzen Essenszuliefer-Flotten entdeckt wurde, muss geschlossen werden“, erklärte Sima. Langfristiges Ziel sei, auf diesem Weg das Geschäftsmodell E-Moped unattraktiv zu machen und so die Gefährte von den Radwegen auf die Straße zu bekommen.

Wie der KURIER berichtete, empfiehlt auch das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) ein Speed-Limit bei 20 km/h (statt derzeit 25), damit sich klassische Radler auf Radwegen wieder sicherer fühlen. Daran möchte sich auch Sima orientieren, die gemeinsam mit Verkehrsplaner Harald Frey von der TU-Wien ein Positionspapier mit vier Punkte präsentierte:

- **Tempolimit: 20 km/h** Die Bauartgeschwindigkeit dieser E-Kleinstfahrzeuge soll auf 20 km/h limitiert werden, nur dann dürfen sie auf Radwegen fahren. Für schnellere E-Mopeds braucht es (wie bisher ab 25 km/h) eine Kennzeichen- und Zulassungspflicht – wobei diese dann

nur noch auf der Fahrbahn unterwegs sein dürfen. Die Speed-Bremse soll für alle E-Zweiräder ohne Trittmotorunterstützung gelten (also auch für besonders breite sogenannte E-Cargos), aber nicht für Lastenräder und auch nicht für E-Scooter. Bei Letzteren kann sich Sima künftig aber vorstellen, die Wiener Leihanbieter auf 20 km/h zu drosseln.

- **Maximal 60 kg** Das erlaubte Gewicht der E-Mopeds soll auf maximal 60 kg Leergewicht festgesetzt werden (derzeit seien es laut Frey im Schnitt 70 bis 80 kg). Da ein klassisches Benzin-Mofa oft nur die Hälfte wiege, würden sich Unfälle wesentlich gravierender auswirken: „Gewicht und Ge-



Vor allem Essenszulieferer setzen auf ganze Flotten von E-Mopeds. Wird auf Radwegen und Gehsteigen gefahren, sind Konflikte programmiert



Rechtlich Fahrräder, sind E-Mopeds breiter und schwerer

schwindigkeit haben massiven Einfluss auf die potenzielle Unfallschwere“, erklärt Sima. Laut Frey würden von den geforderten Änderungen nicht zuletzt die von den Essensflitzern massiv betroffenen Fußgänger profitieren.

- **Kfz-Novelle** Vom Bundesgesetzgeber verlangt Wien klarere rechtliche Rahmenbedingungen und eben die Definitionen der einzelnen Fahrzeugkategorien: Von Fahrrädern und E-Bikes sollten E-Kleinstfahrzeuge (u. a. auch E-Scooter) und Kleinkrafträder (schnellere E-Mopeds) unterschieden werden. Deshalb müssten Kraftfahrzeugesetz (KFZ) und Fahrradverordnung geändert werden.

- **Kontrollmöglichkeit** Derzeit gebe es keine Möglichkeit, die Motorleistung dieser E-Mopeds zu prüfen. „Polizei und Behörden verfügen über keine standardisierten Messmethoden“, kritisierte Sima. Genau das sei aber dringend geboten, weil viele der E-Mopeds getuned und zu schnell unterwegs seien.

Eine Untersuchung des KFV im Februar auf Wiener Radwegen brachte erstaunliche Ergebnisse: Auf der flachen Lassallestraße etwa sei die Hälfte der E-Mopeds mit mehr als 26 km/h unterwegs gewesen – und 15 Prozent sogar mit mehr als 34 km/h. Womit die für viel Geld extra breit ausgebaute Radinfra-

struktur von illegalen, weil zu schnellen E-Mopeds zulasten der Radler auch noch ausgenutzt werde – „was definitiv nicht in unserem Sinne ist“, so Sima, die die Zahl der E-Mopeds allein in Wien auf „1.000 oder mehr“ schätzt.

Aus dem grünen Mobilitätsministerium heißt es zum Sima-Vorstoß, man stehe den Forderungen „offen gegenüber“. „Es ist unstrittig, dass es hier Handlungsbedarf gibt.“ Man habe bereits im Oktober einen Arbeitsausschuss etabliert, der an Lösungen arbeite. Ein Zeitrahmen wird freilich nicht kommuniziert, weshalb eine Änderung noch vor der Nationalratswahl von Experten ausgeschlossen wird.

Immer gut informiert  
Tagesaktuelle Nachrichten  
und vieles mehr gibt es laufend  
auf [KURIER.at/chronik/wien](https://www.kurier.at/chronik/wien)

### Fakten

**Fahrräder**  
E-Mopeds mit Bauartgeschwindigkeit 25 km/h bzw. maximal 250 Watt Nennleistung gelten rechtlich als Fahrräder. Ab 12 Jahren (ab 9 mit Radausweis) dürfen sie gelenkt werden

**Mopeds**  
E-Mopeds mit max. 45 km/h gelten als Mopeds. Es braucht eine Zulassung, Haftpflichtversicherung sowie einen Mopedführerschein (ab 15 Jahren)

**Leichtmofas**  
In Deutschland gibt es die Kategorie der Leichtmofas mit max. 20 km/h: Radwege dürfen bei entsprechender Kennzeichnung benützt werden



### Frühling bringt fantasievolle Kreationen

**Edelstoff-Markt.** Luftige Oberteile, Bademode, Dessous, natürliches Make-up und kreative Schmuckkreationen: Am 4. und 5. Mai findet wieder der Edelstoff-Frühlingsmarkt in der Marx-Halle statt. Geöffnet ist täglich ab 11 Uhr, der Eintritt kostet fünf Euro.

THOMAS HOCHLEITNER



### Sushi-Burritos in The Mall

**Gastro.** Im Erdgeschoss des Einkaufszentrums The Mall bei Wien-Mitte gibt es ab sofort asiatische Fusion-Küche. Bei „Shifu“ kann man unter anderem Sushi-Burritos mit Avocado, Mango, Mais, Eisbergsalat, Gurke, Karotte, Sesam und Joghurt dressing essen.

KURIER



Mit Schwung ins kühle Nass: Ab 2. Mai haben die Wiener Sommerbäder (im Bild: die Wasserrutsche im Schafbergbad) wieder geöffnet

## Wasser marsch: Saisonbeginn in den Wiener Freibädern

**Freizeitspaß.** Viele Investitionen für mehr Energieeffizienz

VON ANYA ANTONIUS

Die Wasseroberfläche des Sportbeckens im Wiener Kongressbad ist spiegelglatt und wird nur von einem Entenpaar durchbrochen, das tiefenentspannt seine Runden zieht. Doch mit der Ruhe ist es hier und in allen anderen Wiener Bädern am 2. Mai vorbei. Denn dann beginnt in den 19 Freibädern und elf Familienbädern der Stadt die neue Badesaison.

„Das Wetter ist bereit“, sagt Vizebürgermeister und Bäderstadtrat Christoph Wiederkehr (Neos) bei der Pressekonferenz zum Saisonstart im Kongressbad, zu der er gemeinsam mit Bezirksvorsteherin Stefanie Lamp und MA-44-Abteilungsleiter Hubert Teubenbacher geladen hatte.

Der Ort ist bewusst gewählt, schließlich wurden hier in den vergangenen

„Die Bäder tragen zum Ziel bei, dass Wien klimaneutral wird. Darauf können wir stolz sein“

Christoph Wiederkehr  
Vizebürgermeister

Monaten große Investitionen in Richtung Energieeffizienz getätigt. Auf dem Dach des fast hundert Jahre alten Traditionsbads prangt eine Photovoltaik-Anlage, das Sportbecken hat eine neue Abdeckung, um Wärmeverluste zu minimieren, die Anlage zur Badewasseraufbereitung wurde komplett erneuert. Insgesamt werden durch diese Neuerungen 98 Prozent der Fernwärme und 61 Prozent des bisherigen Wasserverbrauchs eingespart – in Summe 40 Tonnen CO<sub>2</sub>.

Damit, sagt Wiederkehr, würden auch die Wiener Bäder ihren Teil zur Erreichung der Wiener Klimaziele leisten: „Darauf können wir stolz sein“. Zudem wolle man die Wiener Bäder nicht nur erhalten, sondern auch ausbauen – wie derzeit etwa im Simmeringer und im Großfeldsiedlungsbad, wo neue Schwimmhallen entstehen.

### Rund ums Wasser

Aber auch mit Investitionen in kleineren Rahmen wolle man das Bäderpublikum abholen: etwa mit der Erneuerung des Badestegs im Strandbad Alte Donau, zwei neuen Beachvolleyballplätzen im Schafbergbad, der Errichtung von Wasserspielgärten im Jörgerbad, Brigitte-nauer und Floridsdorfer Bad oder der Erneuerung des Gänsehäufel-Wellenbeckens. In mehreren Freibädern

werden den Kindern neben Sport- und Animationsprogrammen auch Englischkurse angeboten.

Einige Bäder warten zusätzlich mit einem Kulturprogramm auf. Die Wiener Festwochen-Badestour macht im Gänsehäufel Station und wer schon immer das traditionelle „Badeschluss“-Lied live hören wollte, hat am 27. Juni die Gelegenheit dazu, wenn 5/8erl in Ehren es hier konzertant zum Besten geben. Es wäre auch keine richtige Badesaison (die heuer übrigens bis 15. September läuft), wenn es keine Sommerschwimmkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gäbe. Insgesamt werden in fünf Wiener Bädern 144 Kurse angeboten, ab Juni kann man sich für die 10-tägigen Intensivkurse online anmelden: [wien.gv.at/baeder](https://wien.gv.at/baeder)

## Schulen in Wien: Geflüchtete Kinder ungleich verteilt

Bis zu 68 Prozent verstehen ihre Lehrer nicht

**Bildung.** Seit Wochen übt die Stadt Wien Kritik an der ungleichen Verteilung von Geflüchteten im Bundesgebiet. So sorgen etwa derzeit die im Rahmen des Familiennachzugs nach Österreich kommenden Kinder von Asylberechtigten für Druck auf die Schulen – sie brauchen Schulplätze und Deutschförderung. Aber auch innerhalb der Bundeshauptstadt selbst sind Kinder mit Sprachproblemen ungleich verteilt, zeigt die Beantwortung einer Anfrage der Wiener ÖVP.

Die veröffentlichten Zahlen der Statistik Austria bzw. der Stadtregierung beziehen sich dabei auf das Jahr 2022 und dürften daher schon etwas überholt sein. Zuletzt kamen pro Monat bis zu 350 Kinder im Rahmen des Familiennachzugs in die Wiener Schulen – sie dürften praktisch alle kein oder kaum Deutsch sprechen. Demnach weisen in fünf Bezirken mehr als die Hälfte der Volksschüler einen sogenannten außerordentlichen Status auf. Das bedeutet, dass sie aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse nicht in der Lage sind, dem Unterricht zu folgen.

### Rekord in Margareten

Am höchsten ist dieser Anteil in Margareten (68 Prozent), gefolgt von Ottakring und der Brigittenau (je 57), Favoriten (54) und Meidling (51).



36 Prozent der Volksschüler haben den Status „außerordentlich“

Demgegenüber gibt es aber auch Bezirke, in denen vergleichsweise wenige Volksschüler einen außerordentlichen Status aufweisen. Dazu gehören etwa Mariahilf (elf Prozent), Wieden (14), die Innere Stadt (15), die Josefstadt (18) und Hietzing (19). Wienweit liegt der Anteil bei 36 Prozent. Ebenfalls auffällig: Ein Großteil dieser Kinder hat bereits Integrationsmaßnahmen durchlaufen. Drei Viertel haben mindestens zwei Jahre einen Kindergarten besucht, zwei Drittel sind sogar bereits in Österreich geboren.

### Forderungen der Politik

Der Wiener ÖVP-Obmann Karl Mahrer will mehr Deutschförderung für Kindergärten und Pflichtschulen. „Anstatt wirksame Maßnahmen zu setzen, schieben SPÖ und Neos nur die Verantwortung ab. Der Sozialmagnet Wien zieht unzählige Menschen an, gleichzeitig setzt die Stadtregierung keine Maßnahmen, um diese Menschen zu integrieren.“ Es brauche mehr Deutschförderkräfte, kleinere Gruppen und verpflichtenden Kindergarten ab drei Jahren für alle, die nicht ausreichend Deutsch können.

Wiens FPÖ-Chef Dominik Nepp forderte SPÖ-Bürgermeister Michael Ludwig per Aussendung auf, die Sozialhilfe für Asylwerber und anerkannte Flüchtlinge sofort auszusetzen.

## Aus den Grätzeln

WEITERE MELDUNGEN

### 30 Ältere: Die Stars der Fotoausstellung

**Simmering.** „Mein Rat fürs Leben“ lautet der Titel einer Fotoausstellung des therapeutischen Teams des Pflegewohnhauses Simmering. Gezeigt werden 30 Porträts von Hausbewohnern, dazu gibt es „Lebensweisheiten“ der abgebildeten Menschen. Die Ausstellung gastiert nun sowohl im Wien Museum als auch im Bezirksmuseum. Alle Fotos sind in der Community Gallery im Wien Museum groß projiziert als Loop zu sehen. Ergänzt werden sie um Kurzfilme, die Einblicke in den Arbeitsalltag der Therapeuten geben. Die Schau in Simmering ist von 17. Mai bis 22. September zu sehen.



Bei der Messe wird Ausstattung präsentiert – und beraten

### Kleingärten in den Blumengärten

**Messe.** Von Freitag, 3. Mai, bis Sonntag, 5. Mai, findet die 20. Auflage der Wiener Kleingarten-Messe in den Blumengärten Hirschstetten (22., Quadenstraße 15) statt. In den zwei großen Veranstaltungs-Glashäusern (Greenhouse 1+2) sowie der Gartenanlage rundum präsentieren sich rund 80 Aussteller der Branche. Der Eintritt ist frei.

### „Song Contest“ im Haus der Geschichte

**Innere Stadt.** „Anhand des Eurovision Song Contests lässt sich überraschend prägnant österreichische und internationale Zeitgeschichte erzählen“, erklärt Direktorin Monika Sommer, warum sich das „Haus der Geschichte“ (hgdö) in den kommenden Tagen dem „Grand Prix der Zwiespältigkeit von europäischer Einheit und nationalstaatlicher Identität“ widmet. Den Auftakt der Song-Contest-Saison im hgdö macht die Fokuszführung „Song Contest und Zeitgeschichte“ am Donnerstag ab 18 Uhr. Dauer der Führung: 60 bis 90 Minuten, Führungspauschale: 4 €. Infos: [hgdgoe.at](https://hgdgoe.at)

### Duo reiste für Einbrüche nach Wien

**Innere Stadt.** Zwei Männer sollen seit mindestens 2015 aus Italien nach Wien gereist sein, um Wohnungseinbrüche zu begehen. Die Verdächtigen wurden diesen März gefasst, als sie eine Wohnung in der Innenstadt aufbrachen, die mit einem Türspion mit Kamera ausgestattet war. Der nicht anwesende Bewohner erhielt einen Alarm auf sein Handy und verständigte die Polizei. Diese nahm den 25-jährigen Rumänen und den 52-jährigen Franzosen fest. Über Spurenauswertungen gelang es, dem Duo bisher fünf weitere Einbrüche nachzuweisen. Der Schaden beläuft sich auf 39.000 Euro.

### Maiaufmarsch führt zu Ringsperre

**Staatsfeiertag.** Am Mittwoch, 1. Mai, wird der Ring wegen des Maiaufmarsches gesperrt. Bereits ab ca. 8 Uhr ist er laut ÖAMTC zwischen Urania und Universität nicht befahrbar. Danach ist der Ring von etwa 10 bis 13 Uhr zwischen Stadiogasse und Universität gesperrt. Querschnittsmöglichkeiten wird es geben. Von 11 bis 22 Uhr findet zudem das Praterfest statt. Auf den Zufahrten zum Prater ist mit Verzögerungen zu rechnen. Empfohlen wir der Umstieg auf die Öffis.

**NAMENSTAG, 30. 4.**  
Heimo, Hildegard, Pauline, Pius, Mathilde

# SPEAK OUT

## FESTIVAL FÜR NACHHALTIGKEIT & INNOVATION

11. JUNI 2024 11-19 UHR  
MUSEUMSQUARTIER WIEN



[speakout.at](https://speakout.at)



Nur noch Heute!  
€ 15,-

## EARLY-BIRD-TICKETS SICHERN!

KURIER  
future zone

**SPEAK OUT 2024** – spannende Workshops, inspirierende Impulstalks, themengeladene Diskussionen und aufregende Master Classes stehen genauso am Programm, wie Pac-Man-Retro-Gaming und der Besuch von Bundesministerin Leonore Gewessler.

**Sichern Sie sich jetzt schnell Ihr Early Bird Ticket!**  
Die ersten 100 Personen erhalten zusätzlich einen Gutschein im Wert von € 50,- für das RETTER Bio-Natur-Resort in der Steiermark.